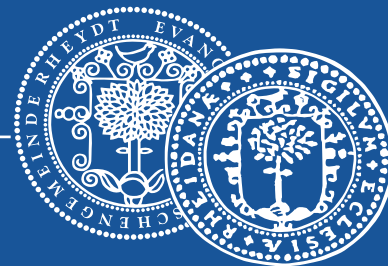


KIRCHLICHE NACHRICHTEN



E V . K I R C H E N G E M E I N D E R H E Y D T

NUMMER 11
14. März 2021
75. JAHRGANG

**Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein;
wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.**

Wochenspruch Johannes 12,24

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt,
bleibt es allein; wenn es aber stirbt bringt es viel Frucht.
Johannes 12,24



Das Wetter bringt uns gerade zum Staunen. Eben noch war es eine Woche lang ungewöhnlich kalt und verschneit. Bereits eine Woche später ist es im Februar ungewöhnlich frühlinghaft und warm. Es zieht die Menschen zum Spazieren an die Niers, die Gartenarbeit wird begonnen, und die Balkone werden fit gemacht. Wer jetzt aber Tulpen oder Osterglocken wachsen sehen möchte, muss die Zwiebeln bereits im Herbst bzw. vor dem Winter eingepflanzt haben. Diese gärtnerische Regel hat auch die Klimaveränderung noch nicht außer Kraft gesetzt. Auch für die spätere Weizenernte muss

erst einmal die Saat in die Erde gebracht werden. Das war schon zu Jesu Zeiten so, und so ist es bis heute geblieben.

Im Johannes-Evangelium wird diese Grundregel auf Jesu Tod und Auferweckung übertragen. Das Bildwort ist eine der Antworten auf die brennende Frage, warum denn eigentlich Jesus sterben musste, wenn doch Gott allmächtig ist. Noch letztens wurde mir diese Frage wieder gestellt. Die Allmacht bliebe allein für sich in ihrer Macht, sagt Johannes. Nur dadurch, dass sich die Allmacht des Lebens einlässt auf den Tod und die Versenkung in die Erde, bringt sie viel Frucht,

weil so und nur so der Tod durch Christi Auferweckung im Innern zerstört wird und auch alle anderen Toten ins Leben des allmächtigen Gottes gezogen werden. So leben wir bis heute nicht an Tod und Sterben vorbei, aber wir hoffen auf die Überwindung des Todes in der Nachfolge des auferweckten Christus.

Nicht nur das Weizenkorn, sondern auch jede Osterglocke jetzt im Frühling kann uns dafür zum Hoffnungszeichen werden.

Pfr. Stephan Deding

Christlich-Orthodoxer Neubeginn in Dohr



Liebe evangelische Geschwister,

ebenso wie Ihr freuen wir, die Russisch-Orthodoxe Kirchengemeinde des Hl. Antonius des Großen, uns sehr über die glücklich gelaufene Übernahme des Gemeindehauses in Dohr als unsere zukünftige Kirche. Hinter uns liegt eine Geschichte einer Wanderung, was wir sehr oft mit der Geschichte der Moses-Wanderung in der Wüste verglichen haben. Die Russisch-Orthodoxe Kirche kennt das Finanzierungsmodell der Evangelischen bzw. Römisch-katholischen Kirche in Deutschland nicht. Sie ist daher ausschließlich auf die Spenden der Gläubigen angewiesen. Aus diesem Grund gibt es in Deutschland sehr wenige Gemeinden mit eigenem Gotteshaus.

Als Anfang 2017 unsere Gemeinde gegründet wurde, mussten wir selbst eine Gottesdienststätte für uns suchen. Durch die ACK-Mitarbeit haben wir den lieben Pfarrer Olaf Nöller sowie Pfarrer Hans-Ulrich Rosocha und auch Herrn Dr. Heinz Josef Massenkeil kennen- und schätzen gelernt, die uns in unserer Not unterstützt haben. Durch die Hilfe dieser Herren, die sich für uns eingesetzt haben, hat unser erster Ostergottesdienst 2017 in der St.-Konrad-Kirche geklappt. Danach war uns für ein paar Monate die Möglichkeit gegeben, samstags die Gottesdienste in der Griechisch-Orthodoxen Kirche zu feiern. Dann ergab sich für uns – durch die Hilfe von Herrn Dr. Massenkeil und Herrn Imdahl (ehem. Direktor des Elisabeth-Krankenhauses Rheydt) – die Mög-

lichkeit, die Gottesdienste in der ehemaligen Konventkapelle des Krankenhauses zu feiern. Nach dem Abschied von Herrn Imdahl hatte das Krankenhaus andere Pläne für die Verwendung der Kapelle, und wir mussten schnell eine andere Gottesdienststätte suchen. Unser neues Zuhause wurde dann der Evangelische Friedhof auf der Nordstraße, wofür wir den evangelischen Geschwistern sehr danken und natürlich zuerst dem lieben Pfarrer Olaf Nöller, der sich im Presbyterium für uns einsetzte.

In unserer Gemeinde gab es von Anfang an einen großen Traum von der eigenen Kirche. Wir wissen genau, was Gottesdienste unter freiem Himmel sind, und kennen die Situation, als das ganze Hab und Gut der Gemeinde für den aufwendigen Aufbau des Kirchenraumes jeweils wandern musste. Als die Entscheidung über einen möglichen Kauf des Gemeindehauses Dohr gefallen war, wurden alle unsere Gemeindemitglieder hoch motiviert – nicht zuletzt deswegen, weil zu unserer Aufgabe auch die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gehört, die in der angemieteten Trauerhalle aus verständlichen Gründen keine Möglichkeit für gemeinsame Tätigkeiten hatten. Jetzt können wir uns nicht nur auf die Gottesdienste, sondern auch auf unsere weiteren Gemeindetätigkeiten konzentrieren.

Wir sind zwar unter dem kanonischen Begriff „Russisch-Orthodoxe Kirchengemeinde, Patriarchat Moskau“ bekannt, was aber wahrscheinlich besser als „Christlich-Orthodoxe Kirchengemeinde

der Russisch-Byzantinischen Tradition“ zu verstehen ist. Unsere Gemeindemitglieder kommen aus unterschiedlichsten Ländern, und Russland ist nicht mal an der fünften Stelle – Kasachstan, Kirgistan, Usbekistan, Ukraine, Weißrussland, Russland, Serbien, Litauen, Estland, Moldau, Rumänien, Portugal, Ungarn... Die meisten sind deutsche Staatsangehörige. Ich bin, zum Beispiel, lettischer Staatsangehöriger. Nicht mal unsere Gottesdienstsprache ist russisch. Wir feiern unsere Gottesdienste in altkirchenslawischer Sprache, eine Sprache des XI. Jahrhunderts. Die orthodoxe Kirche legt einen sehr großen Wert auf die Erhaltung der altchristlichen Traditionen, aufwendig gestaltete und sehr feierliche Gottesdienste, Kirchenkunst wie auch Kirchengesang und Ikonenmalerei.

Nach der Übernahme des Gemeindehauses Dohr liegt vor uns noch viel Arbeit. Einiges muss nach unserer Tradition umgestaltet werden; es sind auch Reparatur- und Renovierungsarbeiten notwendig.

Wir werden uns sehr freuen, sobald die Corona-Seuche, die uns allen so viel Ärger gebracht hat, endlich vorbei ist, auch die evangelischen Geschwister nach Abschluss der Renovierungsarbeiten zu unserer Kirchenweihe als geschätzte Freunde und Gäste herzlichst empfangen zu dürfen!

Mit freundlichen Grüßen
und besten Segenswünschen

**Diplom-Theologe,
Erzpriester Aleksejs Ribakovs**



Schlaglichter aus der Sitzung des Presbyteriums am 9. Februar 2021

Wiederbesetzung der Krankenhauspfarrstelle

Nachdem Pfarrer Peter Brischke das Presbyterium schon länger informiert hatte, dass er zum 31.10.2021 in den Ruhestand eintritt, fasste das Leitungsorgan nun einstimmig folgenden Beschluss: „Die Kirchengemeinde beantragt die Wiederfreigabe der 9. Pfarrstelle für die Seelsorge am Elisabeth-Krankenhaus und der LVR-Klinik zum 1.11.2021. Entsprechend der Planungen des Kirchenkreises, Funktionspfarrstellen künftig als kreiskirchliche Pfarrstellen zu führen, ist die Gemeinde bereit, einen Antrag an die Kreissynode zu stellen, die Pfarrstelle mit der Wiederbesetzung in eine kreiskirchliche Pfarrstelle zu überführen, unter der Voraussetzung, dass die Durchführung eines Predigtendienstes pro Monat in der Kirchengemeinde Rheydt zum Dienstauftrag dieser Pfarrstelle gehört, die Stelle bei der Wiederbesetzung entsprechend ausgeschrieben und dies auch in der Dienstanweisung verbindlich festgehalten wird.“

Förderverein für die Rettung der Hauptkirche wird ins Leben gerufen

Im Rahmen der Diskussion über die immensen finanziellen Herausforderungen, die bei der Sanierung der Fassaden unserer Hauptkirche auf die Ev. Kirchengemeinde Rheydt zukommen, wurde die Anregung aus der Gemeinde, einen Förderverein zur finanziellen Unterstützung der Bautätigkeit zu gründen, durch das Presbyterium begrüßt und durch Beschluss einstimmig angenommen. Dieser Verein, der sich um die Erhaltung und Pflege des gefährdeten Baudenkmals und Mönchengladbacher Wahrzeichens kümmern wird, soll aus dem Umfeld von Mitgliedern des Presbyteriums, des Pfarrkollegiums und weiterer Privatpersonen gegründet werden. Der als gemeinnützig gedachte Verein soll unabhängig von einer engen Verzahnung mit der Gemeinde so organisiert sein, dass er ganz offen ist für eine breit angelegte Mitgliedschaft aller interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen und Vereinigungen aus der gesamten Stadt Mönchengladbach und auch aus dem Kirchenkreis Gladbach-Neuss. Die Vereinsgründung soll jetzt möglichst so zügig erfolgen, dass unabhängig von der Eintragung des Vereins ins Vereinsregister und der Anerkennung der steuerrechtlichen Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt bereits

zum Osterfest 2021 auf das Vorhaben in der Öffentlichkeit hingewiesen werden kann. An der Vereinssatzung wird derzeit intensiv gearbeitet. Der endgültige Name steht noch nicht fest – soll aber mit den Themen „Bauen“ und „Erhalten“ der Kirche zu tun haben und auf die Dringlichkeit hinweisen.

Vorbereitungen zum Friedhofs Jubiläum 2022

Pfarrer Nöller, der Friedhofsbeauftragte, berichtete dem Presbyterium auf Nachfrage über den bisherigen Stand der Überlegungen, wie das 200-jährige Jubiläum des Ev. Friedhofs Rheydt im kommenden Jahr gestaltet werden soll. Inzwischen hat er in der „Rheydter Chronik“ von 1897 herausgefunden, dass am 12.6.1822 der erste Stein für die neue Mauer gelegt wurde, die den Friedhof damals umfriedete. Herr Nöller schlägt vor,

diesen jahreszeitlich sehr schön gelegenen Termin, den 12.6.2022, der auf den Trinitatissonntag fällt, als einen besonderen Festtag zu begehen. Der Friedhofsausschuss wird ein ausführliches Programm dazu erarbeiten. Darüber hinaus freut sich der Friedhofsausschuss, wenn weitere gute Ideen und Vorschläge aus der Gemeinde kommen, damit über das ganze Jahr verteilt ein buntes Kulturprogramm mit Konzerten, Ausstellungen und Führungen auf dem Friedhof stattfinden kann. Es geht darum, für den Friedhof zu werben und Menschen an die Themen Tod, Bestattung und Trauerarbeit heranzuführen. Auch an eine Buchveröffentlichung wird gedacht. Es wird darum gebeten, dafür interessante Fotos und historische Dokumente zur Verfügung zu stellen.

Presbyter Bernd Pastors
Pfarrer Olaf Nöller



DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den

Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Jahreshauptversammlung Bethausverein Pongs

Liebe Vereinsmitglieder!

Der Bethausverein für den westlichen Teil der Ev. Kirchengemeinde Rheydt e.V. hält seine diesjährige Jahreshauptversammlung, zu der wir Sie sowie Angehörige und Freunde bereits jetzt sehr herzlich einladen, voraussichtlich gegen Ende des 2. Halbjahres 2021 ab. Bedingt durch das Coronavirus ist wegen der Beschränkungen zum Zusammenkommen einer größeren Anzahl von Personen eine normale Mitgliederversammlung zur Zeit nicht möglich, und die vorübergehenden diesbezüglichen gesetzlichen Erleichterungen (wie z.B. Online-Meetings) sind für den Bethausverein nicht praktikabel. Sobald eine normale Mitgliederversammlung wieder möglich sein wird, erfolgt eine konkrete Einladung.

Die Tagesordnung wird dann voraussichtlich Folgendes beinhalten:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
3. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
4. Kassenbericht der 1. Kassiererin
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Wahlen (turnusmäßig Wahl des 2. Vorsitzenden, des Kassierers und des Schriftführers, Wahl von 4 Beisitzern und einem Kassenprüfer für den turnusmäßig ausscheidenden Kassenprüfer)
7. Verschiedenes
8. Gemeinsames Mittagessen

Im ersten Quartal eines jeden Jahres lädt der Vorstand zu einer Mitgliederversammlung ein, bei der eine Rückschau gehalten wird, ein Kassenbericht zum erwirtschafteten Ergebnis erfolgt und über die für das kommende Jahr anstehenden Aufgaben gesprochen wird.

Nun ist dieses Jahr leider kein gewöhnliches Jahr, und die Corona-Pandemie zwingt uns alle, von lieb gewordenen Gewohnheiten vorübergehend Abschied zu nehmen, Kontakte einzuschränken und Maßnahmen zu ergreifen, die die Ansteckungsgefahr für uns alle minimieren. Daher können wir aktuell zwar keine Mitgliederversammlung durchführen, möchten aber zumindest in dieser Form schon einmal allen herzlich für ihre Unterstützung und ihre Hilfe danken. Wir hoffen, dass die Pandemie-Situation sich im laufenden Jahr so weit verbessert – auch im Hinblick auf die nunmehr möglichen Impfungen -, dass wir nicht nur dieses Treffen nachholen, sondern auch das 2021 anstehende Bethausfest feiern können. 2020 haben wir leider mit Einschränkun-

gen zurechtkommen müssen. Erfreulich ist jedoch, dass die Sonntagsschule unter den geltenden Corona-Verordnungen weitergeführt werden konnte, zeitweise noch im Bethaus Pongs, später dann nur noch digital über Internet und mit Material in Form von Arbeitsbögen. Weiter hat im Sommer im Garten des Bethauses draußen ein Gottesdienst mit anschließendem Picknick stattgefunden, der sehr gut besucht war. Im Haus konnten unter strengen Hygiene-Vorgaben Weiterbildungsveranstaltungen von Hephata durchgeführt werden.

Sammeln der Mitgliederbeiträge in Corona-Zeiten

Zunächst bedanken wir uns dafür, dass trotz der Umstände die Beiträge mit Überweisung gezahlt worden sind. Im Jahr 2020 ist ein Verlust von ca. 1.900 € erwirtschaftet worden. Im Hinblick auf die hohen laufenden Kosten und die Einbuße diverser Einnahmen ist dies zwar bedauerlich, bleibt aber durchaus noch im Rahmen.

Angesichts der Sicherheitsmaßnahmen und Umgangsempfehlungen während der Corona-Pandemie werden die zuständigen Sammler auch dieses Jahr nicht persönlich vorbeikommen, um die Mitgliedsbeiträge zu kassieren.

Ausnahmsweise werden Sie daher gebeten, den Mitgliedsbeitrag auf das Konto des Bethausvereins zu überweisen. Der Beitrag beträgt 12,-- € jährlich. Spenden, die den Weiterbetrieb des Bethauses unterstützen, sind jederzeit willkommen und auch notwendig, um den Fortbestand des Bethauses garantieren zu können. Auf Wunsch wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt – bitte auf dem Überweisungsträger vermerken. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr unsere Sammler wieder persönlich zu Ihnen kommen können.

Wir wünschen Ihnen auch unter den erschwerten Pandemie-Bedingungen ein gutes 2021!

Gottes Segen, alles Gute und bleiben Sie gesund

Ihr

Dr. Manfred F. Romich

1. Vorsitzender

Bethausverein e.V., eingetragen beim Amtsgericht Mönchengladbach VR 1918
Steuernummer 121/5781/4166

Bankverbindung: Stadtparkasse Mönchengladbach DE 16 3105 0000 0000 1767 50 (BIC MGLSDE 33)

Sammlungen

Die **Kollekten** am **Samstag** und **Sonntag**, dem **13.** und **14. März 2021**, sind bestimmt für die Ev. Bildungsarbeit an Schulen und Universitäten. Schülerinnen und Schüler benutzen selbstverständlich digitale Medien. Es ist wichtig, ihnen den sicheren und verantwortungsvollen Umgang damit in der Schule zu vermitteln. Das wird für die Schulbildung und die Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf ihr Berufsleben die wichtigste Aufgabe in der nahen Zukunft. Studierendengemeinden sind eine besondere Gemeindeform, die sich an Studentinnen und Studenten sowie an Mitarbeitende von Hochschulen richten.

Die **Diakoniekollekten** dieses Wochenendes sind für die Kirchenmusik in der Evangelischen Kirchengemeinde Rheydt bestimmt.

Kollekten überweisen

Sie können die Kollekten auch auf das Konto der Ev. Kirchengemeinde Rheydt überweisen.

Bitte geben Sie den genauen Kollektenzweck an!

Die Kontodaten lauten:

Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN-Nr.:

DE70 3105 0000 0000 0294 05



DIENSTBEREITSCHAFT DER APOTHEKEN

Samstag, 13. März

MAXMO Apotheke Moses-Stern-Straße, Moses-Stern-Str. 1, 41236 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/144030

Sonntag, 14. März

Nord-Apotheke, Brucknerallee 116, 41236 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/41113

Montag, 15. März

City-Apotheke, Bismarckstr. 34, 41061 Mönchengladbach (Stadtmitte), 02161/26162

Dienstag, 16. März

MAXMO Apotheke medicentrum Dahlemer Straße, Dahlemer Str. 67-69, 41239 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/9988290

Mittwoch, 17. März

Schwanen-Apotheke, Stresemannstr. 44, 41236 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/613034

Donnerstag, 18. März

Hirsch-Apotheke, Bahnhofstr. 1, 41236 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/41812

Freitag, 19. März

Vincenz-Apotheke, Dahlemer Str. 247, 41239 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/935130

ÄRZTLICHER NOTDIENST

116 117

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

0 18 05 / 98 67 00

HELMUT WÜSTEN MALERMEISTER

R H E Y D T

Lorenz-Görtz-Str. 7 · Tel. 8 33 30

WALTER *Stöter*

Seit 1906

UHREN · SCHMUCK · TRAUINGE
RHEYDT · BAHNHOFSTRASSE 14

D. & M. Klomp

Raumausstatter, Polsterer- u. Dekorationsmeister

MG - Rheydt · Odenkirchener Str. 12 · Telefon 4 41 64

Brot für die Welt



Diakonie

- Ambulante Pflege
- Altenpflege/Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Betreuungsleistung

Diakoniezentrum Rheydt gGmbH

☎ 0 21 66 / 1 44 56 - 0

Fax 0 21 66 / 1 44 56 - 17

Pestalozzistr. 42-44 · 41236 Mönchengladbach

info@diakoniezentrum-rheydt.de

www.diakoniezentrum-rheydt.de

TELEFONSEELSORGE

0800 / 1110111

0800 / 1110222

Rechtsanwälte
Bürogemeinschaft

Barbara Gersmann · Klaus Schäfer

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Barbara Gersmann

Heukenstraße 6
41238 Mönchengladbach

Telefon 02166 82443
Telefax 02166 125976
Mail kanzlei@ra-gersmann.de

www.ra-gersmann.de

Schreinerei Haupt

Qualität aus Meisterhand

Odenkirchener Straße 30B
41363 Jüchen - Tel.: 02165 / 911575
www.tischlerei-haupt.de

Zeit für mich – Zeit für Gott – Gottesdienst

RHEYDT

Hauptkirche am Markt

Samstag, 13. März

18.00 Uhr O. Nöller

Sonntag, 14. März

10.30 Uhr H. Pontkees

Mittwoch, 17. März

18.00 Uhr Ök. Friedensgebet
Passionsandacht
P. Brischke

Lutherkirche

Giesenkirchen

Konstantinstraße 226

Sonntag, 14. März

09.30 Uhr A. Fischer

Gemeindezentrum

Rheydt-West

Lenßenstraße 15

Sonntag, 14. März

11.00 Uhr O. Nöller

Haus am Buchenhain

Forststraße 8

Montag, 15. März

15.00 Uhr Gottesdienst St. Dedring



Quelle: Andreas Lousberg -
Fotograf in Mönchengladbach

KALENDER

Lätare

Predigttext:

Johannes 12,20-24

Evangelium des Sonntags:

Johannes 12,20-24

Wochenlied:

EG 98 - Korn, das in die Erde

PFARRBEZIRKE

Stadtmitte

Bonnenbroich-Geneicken

Heyden

Pfarrer Stephan Dedring Telefon 4 65 57

Pfarrerin Helma Pontkees Telefon 12 45 89 2

Pfarrer Dietrich Denker Telefon 2 05 18

Giesenkirchen, Dohr

Pfarrer Albrecht Fischer Telefon 8 23 70

Rheydt-West, Morr, Pongs, Tipp, Hoher Berg

Pfarrer Olaf Nöller Telefon 3 17 40

Jugendkirche Rheydt Telefon 61 28 16

Elisabeth-Krankenhaus und LVR-Klinik

Pfarrer Peter Brischke Telefon 13 88 86

Hugo-Junkers-Gymnasium,

Gymnasium an der Gartenstraße

Pfarrer Prof. Dr. Ingo Reuter

Telefon 0 21 62 - 67 18 003

Fachschulen

Pfarrer Matthias Kölsch

Telefon 0 21 61 - 59 17 08

KINDERGARTEN

Kleine Arche

Oberlinstraße 10

41239 Mönchengladbach

Tel. 0 21 66 - 3 35 86

fz.kleinearche@ekir.de

Betreuungsangebot:

Montag bis Freitag 7.30 Uhr – 16.30 Uhr

Lebensworte zum

Sonntag, 14. März

P. Brischke

aktuell auf

Homepage der Gemeinde

www.kirche-rheydt.de

» Jesus antwortete:

Ich sage euch: Wenn diese **schweigen** werden,
so werden die **Steine schreien**.

LUKAS 19,40

Monatsspruch
MÄRZ
2021

Ev. Friedhof Rheydt

Nordstr. 140

41236 Mönchengladbach

Telefon 02166/248715

Fax 02166/248714

E-Mail: friedhof.rheydt@ekir.de

Gemeindebüro Rheydt

Wilhelm-Strauß-Str. 34

41236 Mönchengladbach

Telefon 02166/9486-0

E-Mail: rheydt@ekir.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Homepage der Gemeinde

www.kirche-rheydt.de

Homepage der Kantorei

www.hauptkirche-rheydt.de